

Humoristisches.

Wolant.
Bei uns ist ein Einjähriger zu Tisch geladen. Die Hausfrau macht die lieblichen Redensarten: „Vorliebnehmen, einladendes Mahl.“ — „O bitte, gnädige Frau, das macht gar nichts“, sagt der Einjährige höflich, „ich bin ja vom Regiment her an schlechtes Essen gewöhnt!“

Berleht.
Madler: „Bin ich hier auf dem rechten Wege nach Bumboldt?“ — Landmann: „Auf dem rechten Wege Bion, aber in der falschen Richtung!“

Ein modernes Märchen.
„Kannst Du kochen, Edith?“ fragte er. — „Nein“, sagte sie, „hättest Du viel Einfommen, daß Du ein eigenes Auto halten kannst?“ — „Nein, Liebste“, antwortete er. „Und sie heirateten sich nicht und lebten glücklich bis an ihr Lebensende.“

Auf der Wohnungssuche.
„Die Wohnung gefällt mir — wie ist der Mietpreis?“ — „Sehr billig monatlich.“ — „Gut, ich nehme sie — aber unter der Bedingung, daß Sie mich im nächsten halben Jahr nicht heiraeten.“ — „In diesem Falle kostet sie siebenzig.“

Zukunftsbild.
Ein Mann ging in das Bureau der Lebensversicherungs-Gesellschaft. „Geben Sie mir?“ fragte der Agent. — „Nein.“ — „Über Auto?“ — „Auch nicht.“ — „Aber Sie fliegen vielleicht?“ — „Nein.“ — „Aber Sie haben keinen Aeroplan.“ — „Tonn hat es mir leid“, sagte der Versicherungsagent. „Wir können Sie nicht aufnehmen, bei Fußgängern ist das Risiko zu groß.“

Frangis.
„Haben Sie schon gehört, daß der Millionär Kravle gestorben ist?“ — „Nein, ich bin sehr traurig.“ — „Warum? Sie sind doch gar nicht mit ihm verheiratet.“ — „Eben deswegen!“

Aus der Schule.
„Na, na — Franz Strüger, hast Du deinen Wechselauftrag wirklich auch ganz allein gemacht?“ — „Ganz gewiß, Herr Lehrer.“ — „Wohin?“ — „Bis bei der Ermordung Cäsars hat mir mein Bruder geholfen.“

Der richtige Berliner.
Ein Junge bekommt von seiner Tante zehn Pfennig geldent. Voll Freude eilt er zu seinem Vater und zeigt ihm das Geld. „Nimm mir das Geld“, sagt der Vater, „dann fahre ich mit dem Auto.“ — „Aber ich habe kein Auto.“ — „Nimm mir das Geld“, sagt der Vater, „dann fahre ich mit dem Auto.“ — „Aber ich habe kein Auto.“ — „Nimm mir das Geld“, sagt der Vater, „dann fahre ich mit dem Auto.“

Ausschneiderei.
„Bei uns werden jeden Tag vier Dutzend Ästern angefleht. Oestern waren's sogar fünf Dutzend.“ — „Da hatten wir allerdings die Wochsfrau!“

Unter Kath.
Der Papa kommt übellaunig vom Bureau nach Hause, geht brummend im Zimmer herum und hat an allem, was ihm unter die Augen kommt, etwas auszuföhnen. Da das gar kein Ende zu nehmen scheint, kommt die beim Spielen unruhig gewordene kleine Tochter zur Mama und sagt: „Mama, gib doch dem Papa etwas zum Essen, damit er ruhiger wird.“

Vom lustigen Onkel Sam.
Zur Augenheilmung. „Also Sie wollen sich das Auaugen abgewöhnen, wie?“ — „Na, das ist meine Absicht.“ — „Ein schweres Stück Arbeit was?“ — „Ja, aber wissen Sie, meine Frau hat mir zu Weihnachten eine Rüte eingekauft, und das erleichtert mir die Sache.“

Im Examen.
Professor: „Also nehmen wir an Sie werden zu einem Fall von Blinddarmentzündung gerufen; was fragen Sie dann zuerst?“ — Kandidat: „Nach der Adresse des Patienten.“

Sein Neujahrstraum.
„Denken Sie sich“, so künftete er ihr zu, „in der Neujahrsmacht träumte ich, ich hätte Ihnen einen Antrag gemacht.“ — „Nun, und nahm ich an?“ — „Forchte sie neugierig.“ — „Na, aber als ich dann bei Ihrem Vater um Ihre Hand anhalten wollte, da war ich so nervös, daß ich aufwachte.“

Gut gezielt.
Vollhäufig: „Wie haben Sie's denn angeht, daß Sie gerade ins Feuer mit dem Stein getroffen haben?“ — Suftraagete: „Ganz einfach — ich habe nach der Mauer gezielt.“

Auf den Himalaja.

Interessante Schilderung einer Besteigung des Bergriesen.
Einer interessanten Schilderung der fähigen Besteigung des Kolahoi, jenes berühmten Schneegipfels des Himalaja, den man wegen seiner Formberwandtschaft mit dem Matterhorn der Schweiz „das Matterhorn von Aschmit“ genannt hat, entnehmen wir Folgendes:

Der Aufstieg begann in jenen Tannenforsten, wo der Uder und der Tanin, die beiden kausenden Gebirgsbäche, ineinanderfließen: von hier aus steigt das gewaltige 16,000 Fuß hohe Bergmassiv vor dem Bilde des Bergsteigers, man sieht den Südschneefeld, der sich über einer schneebedeckten, tiefen Schlucht aufzutürmen scheint. 4000 Fuß führt ein grasbewachsenes Abhang empor, umhin blüht und die Luft ist von dem Duft fremder Kräuter durchwürtzt. Am Anfang berührt man noch die Lager nomadischer Hirten, die in ihren malerischen blauen und roten Gewändern mit ihrem massiven Silbergeschmuck leuchtende Farbenfleck in die Landschaft tragen; bald aber wird es kühler und die Alpenflora tritt in ihr Recht. Die ersten Schneefelder werden sichtbar, und in der Pashöhe, 11,600 Fuß über dem Meeresspiegel, eröffnet sich dem Bergsteiger ein atropartiges Panorama. Die von Gletschern überzogenen Wände des Kolahoi türmen sich im Süden übereinander, zu Füßen schäumen die Sturzabäche, und an ihren Abhängen treiben ganze Scharen von flinken Murmeltieren ihr Wesen. Der Boden ist wie mit Edelweiß besät und neben ihnen glühen der purpurfarbene Astragalus und mächtige goldleuchtende Blütenfelde.

Nach einer kurzen Kletterpartie ist der Hor Nag - Pash in 21,700 Fuß Höhe erreicht und hier, auf einer grünen Matte, von der erst vor kurzem Schnee und Eis fortgetan waren, machen die Bergsteiger Rast. Die Fortsetzung der Seigearbeit bringt dann den Aufsteiger von der Vegetation und das Eindringen in die Gebirgsabenden des ewigen Eises. Zwischen Schneefeldern arbeitet man sich empor, der Charakter der Landschaft verändert sich und plötzlich, wenn man inmitten der Anstrengungen Zeit findet, umherzublicken, sieht man sich in eine wunderliche Märchenwelt versetzt, in ein Reich phantastisch geader Felsfalten, die zum Himmel emporragen und die Kuppel des Firmaments tragen zu wollen scheinen. „Mühsam klettern wir die 1000 Fuß zu einem dieser eisüberzogenen Felsvorsprünge empor, um unter kleinem Lagerzelt aufzuschlagen; 8 Männer müssen eine Stunde lang unermüdetlich den Gipfel und die Art führen, ehe für unser Lagerzelt Raum und ein Halt erobert sind. Aber der Ausblick von diesem Punkte war herrlich. Tausende von Fuß unter uns dehnen sich die endlosen Schneefelder; vor uns aber steigt noch immer dieser südsüdliche Gipfel, um den wir ringen, und unsere Blicke schweifen über die dort oben ragenden dunklen Felsklippen, von denen uns noch ein steiler Schneehang trennt. Im Osten und im Westen ragen in endloser Kette die schneebedeckten Gipfel der Hochgebirge empor, in rosiges Licht getaucht, als wäre es noch ein steiler Schneehang trennt. Im Osten und im Westen ragen in endloser Kette die schneebedeckten Gipfel der Hochgebirge empor, in rosiges Licht getaucht, als wäre es noch ein steiler Schneehang trennt.

Als wir am nächsten Morgen aufbrachen, schienen noch die Sterne. Nie werde ich jene erste Nacht der Morgenbämmerung vergessen; jenes bleiche, unendlich arme, rosiges Flimmern, das langsam im Osten aufstieg, den wundervollen bestirbten Himmel, das Aufglühn der Berggipfel, als die Sonne heraufzog.“ Immer größer werden die Schwierigkeiten, die die Bergsteiger von ihrem Ziele trennen, immer langsamer das Tempo des Vordringens. Ein Felsabsturz löst sich plötzlich vom Gestein und donnert polternd hinab in die Tiefe; wenige Meter an der kleinen Schar vorüber, die durch ein Wunder dem Tode entgeht. Jetzt liegt der Gipfel auch nahe vor ihnen, kaum 300 oder 400 Fuß trennen sie noch von dem hartesten, kampfsten Ziele. „Aber die Kletterpartie an dem Felsrande ist so anstrengend, daß wir 4½ Stunden brauchen, um diese kurze Strecke zu überwinden. Wir waren natürlich angefeilt und über einen Mangel an aufstehenden Augenblicken konnten wir uns nicht beklagen. Hinter einem Felsen taucht plötzlich ein gähnender Abgrund auf, und fast scheint es, als könne er nie überwunden werden, als gebe es nur noch ein Zurück. Aber schließlich gelingt es doch, eine etwas schmalere Stelle zu finden und durch ein halbes breiterisches Kletterkunststück über die Schlucht zu kommen. Endlich ist die letzte Schneelappe erreicht und mittags um 2 Uhr stehen wir auf dem Gipfel: inmitten eines unübersehbareren Ozeans von Schnee, der Tausende von Meilen weit alle Kruppen, Täler und Felder beherrscht.“

Das Gewicht des Eises wird bis zu 10 Pfund schwer. Von 59 Felsfalten, die im Zeitraum von 7 Monaten in Manilla ausbrachen, erwiesen sich alle bis auf 6 als tödlich.

Canadian Northern RAILWAY

SUMMER SERVICE over THE GREAT LAKES to EASTERN CANADA AND UNITED STATES

VIA DULUTH. The Longest Trip on the Largest and Finest Steamers on the Lakes. One day longer, at the same cost. Leave Winnipeg daily, 6 p.m. and 7.40 a.m.; arrive Duluth 8.25 a.m. and 10.40 p.m. All Rail connection via Chicago or the "Soo."

VIA PORT ARTHUR. Connects all Steamer Lines. Train runs down to the dock. All Docks and Hotels adjacent to Canadian Northern Station. Leaves Winnipeg daily, 6 p.m.

PATRONIZE THE POPULAR TRAINS

The Alberta Express, between Winnipeg, Saskatoon and Edmonton. The Capital Cities Express, between Winnipeg, Brandon, Regina, Saskatoon, Prince Albert.

REDUCED FARE SUMMER EXCURSIONS

For full information apply to any Canadian Northern Agent, or write R. CREELMAN, General Passenger Agent, Winnipeg.

Die Sprache der Tiere.

Wie sah die „stummen Geschöpfe“ gegenseitig verhandeln.
Wir wollen hier nicht über Ausnahmefälle, wie von „Don“, dem sprechenden Hund, oder von „Peter Alupia“, dem sprechenden Rater, erzählen, sondern einiges über die Sprache der Tiere im allgemeinen mitteilen. Es scheint, daß die Vorkündiger unter ihnen ein tiefes Bewußtsein ihres Mangels an wirklicher Sprache haben und daher übernatürliche Anstrengungen machen, um denselben zu ergänzen und ihre Gefühle begreiflich zu machen. Zu diesem Zwecke nehmen sie zu hinreichend modulierten Tönen, zu Zeichen und Gebärden ihre Zuflucht. Jedes Geschöpf erfindet für sich eine Art Pantomime und sehr ausdrucksvolle Sprache. Der Hund redet uns an, indem er freundlich seine Pfote auf uns legt, und wenn das noch nicht ausreicht, unsere Aufmerksamkeit zu erwecken, so kratzt oder schlägt er mit derselben, als wüßte er, daß man dann seine Bitte deutlicher fühlte. Will die Katze irgendein Bedürfnis erfüllt haben, so erhebt sie ihren Rücken und bringt ihr reiches Fell in Berührung mit unseren Beinen; sie wiederholt ihre Bemühungen, indem sie rund um uns herumgeht. Das vor der Tür wartende und ungeduldig werdende Pferd scharrt mit den Spühen seiner Vorderfüße. In der Brunstzeit sucht der männliche Vogel sein Weibchen zu entzünden, stößt alle feine Gefieder auf und macht allerlei seltsame Pantomimen.

Alle Tiere, die überhaupt Stimme haben, benutzen auch die verschiedenen Modulationen derselben als Mittel des Ausdrucks, um zu beweisen, daß sie sprechen würden, wenn sie könnten. Viehwahl und Farnreich sind die Künste, deren sie sich bedienen, um den Mangel des Sprachvermögens zu ersetzen. So gibt es zum Beispiel Säugetiere und Vögel, die sich in Herden oder Scharen versammeln und dabei einzelne Individuen ausstellen, die als Schildwachen ihre Gefährten vor der Annäherung einer Gefahr warnen müssen. Die Murmeltiere und die Flamingos können uns in dieser Beziehung ein Beispiel abgeben. Auch bei den Schwälen hat man bemerkt, daß sie, wenn ihre Jungen von einem Feinde bedroht werden, gleich durch ihren Klageruf alle Schwälen der Nachbarschaft herbeizulocken, um den Angreifer dadurch in Verlegenheit zu setzen. Es ist auf das genaueste festzustellen worden, daß gewisse Arten von Insekten Mittel zur gegenseitigen Mitteilung besitzen. Wenn zum Beispiel ein Ameisenhaufen an irgendeiner Stelle gerührt worden ist, so wird die ganze Kolonie von dem vorgetommenen Unglück benachrichtigt. Kein für unsere Ohren wahrnehmbarer Ton wird gehört, aber die einzelnen Ameisen, die Zeichen der Tat waren, eilen sofort nach verschiedenen Richtungen, ihren Gefährten die nötige Kunde zu geben. Sie bringen ihre Köpfe in Berührung und vereinigen ihre Füßler, gleich zwei Menschen, die einander die Hände reichen. Alle Ameisen, die in solcher Weise angeeignet werden, ändern sofort den verfolgten Weg und verlassen ihre Arbeit, um sich mit denen, die sie benachrichtigten, nach dem Orte des Unglücks zu begeben, wo dort Tausende von Insekten versammelt sind.

Gebet- und Erbauungsbücher

Wholesale und Retail, in der Office des St. Peters Bote

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	78
" " " " "	75
" " " " "	70
" " " " "	62
" " " " "	55
" " " " "	51
Rutter Weizen No. 1	39
Pat. No. 2 C. W.	234
" " " " "	21
" " " " "	23
" " " " "	22
" " " " "	20
Gerste No. 3	26
" " " " "	27
" " " " "	26
" " " " "	22
Gerste No. 1 N.W.	29
" " " " "	27
" " " " "	29
Maiz, Pat. No. 1	3.25
" " " " "	3.35
" " " " "	3.25
" " " " "	3.10
Bran	1.45
Speis	1.40
Kartoffeln	35
Butter	20
Eier	18
Schlachtete Schweine	08 1/2
Kalber	08

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	98
" " " " "	95
" " " " "	91
" " " " "	85
" " " " "	76
" " " " "	71
Rutterweizen No. 1	59
Pat. No. 2 weiß	35
" " " " "	32
Gerste No. 3	47
" " " " "	42
Gerste No. 1	1.14
Kartoffel	30
Maiz, Ogilvie Royal Household	2.70
" " " " "	2.40
" " " " "	2.70
" " " " "	2.15
Butter, Creamery	25
" " Dairy	18
Bird: Eier, gute, per Pfd.	07 1/2
" " " " "	06
" " " " "	03 1/2
Kalber	07 1/2
Schafe	07
Schweine, 125-250 Pfd.	09 1/2

Agenten für den St. Peters Bote.

- Reisender Agent: Anton Haal.
- Localagenten:
- P. Rudolph, Humboldt.
 - P. Voreg, Fulda u. Wilkmont
 - P. Matthias, Coefeld.
 - P. Casimir, Dilger u. Dead Moose Lake.
 - P. Benedict, Hooos, St. Meinrad und St. Benedict.
 - P. Christophorus, Bruno und Dana
 - P. Bernard, Watson, Spalding, St. Oswald und Carmel.
 - P. Joseph, St. Gregor, Engelfeld Beauchamp.
 - Philipp Hoffmann, Annaheim.
 - Geo. H. Gerwing, Leonore Lake.
 - Seraphim Schönader, Coblenz und Umgebung.
 - Ant. Leboldus, S. Qu'Appelle, Sask.
 - Wend. Leboldus, Dibaak, Sask.
 - Mich. Schur, Calgary, Alta.
 - J. Veingener, Formosa, Ontario.
 - Geo. Lobfinger, Walferton, Ont.
 - Mich. W. Kappel, Pilot Butte, Sask.
 - H. Garmer, Dilke, Sask.
 - Em. Schnell, Marienthal, Sask.

HUMBOLDT REALTY COMPANY Ltd.

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum. Geld zu verleihen auf farmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen. Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften. Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Residenzen, Eotten im Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. — Wenn Sie Ihre Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen. — Office: Nächste Türe zur Bank of Commerce Humboldt. — Humboldt Realty Company Limited. J. A. Stirling, Manager.



Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, sehen Sie zu, auf daß Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Uhr hier, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Kristallen, geschliffenem Glas, Silberwaren, und sonst. schönen Sachen.

M. J. Meyers,
Juwelier und Optiker, Heirats-Eigen- und Jagd-Eigen-Aussteller, Humboldt, Sask.

THE HUMBOLDT FURNITURE CO.

Smith & Cor., Eigentümer.

Möbelwaren, Leichenbestattungsvorräte, Kränze, etc. Einrahmen von Kommoden, Hochzeits- u. anderen Bildern eine Spezialität. Preise und Qualität recht.

für Ihre Schnittwaren

Kleider, Hemden, Kravatten, Leberhosen, Smocks, Handschuhe, Stiefel und Schuhe, Glaswaren, Porzellan, Metalwaren, Bauholz, Granitwaren, Farben, Groceries, etc. etc.

gehen Sie mit der Menge zur Great Northern Lumber Co. oder bestellen Sie Ihre Waren per Telephone No. 9 und diese werden Ihnen prompt zugestellt.

The Great Northern Lumber Co. Humboldt, Sask.

Dewry's Redwood Lager

gebraut von Gerstenmalz und Hopfen allein, von einem erfahrenen deutschen Braumeister.

Kühl-Lagerungs-Warenhäuser zu Regina, Saskatoon, Melville, Melford und North Battleford.

E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.

Zwei unserer Hauptwaren.

De Laval Rahm-Separatoren. Wenn Sie drei oder mehr Kühe melken, dann können Sie es nicht affordieren, ohne einen zu sein. Preis \$350 bis \$490.

Hartford Malleable Kochöfen. Der Hartford ist ungerbrechlich, brennt Kohlen oder Holz, hat einen großen geräumigen Backofen und wird als vollkommener Backer garantiert. Preis \$60 - \$65.

RITZ & YOERGER HUMBOLDT SASK.

Brauchen Sie Geld?

"The Two Johns Stock-Farm" kann Ihnen dieses verschaffen. Wir kaufen Vieh und Schweine irgend einer Art, ob fett oder mager, und zahlen dafür die höchsten Marktpreise. Offices in Humboldt und Annaheim.

J. SCHAEFFER & J. HALBACH
Stockers, and Shippers.

Berlangt

Arbeiter welche in der neuen Ziegel-Fabrik arbeiten wollen in Bruno, Sask. Ständige u. lohnende Arbeit für fleißige Männer. Man schreibe sofort, oder spreche vor in Bruno, in der Office des Herrn Hamm.

The Bruno Clay Works Ltd.
Wm. N. WEIR, Superintendent.

Fr. Reding & Ant. Casper

haben in Cudworth ein Eisenwarengeschäft eröffnet und bitten die Bewohner der Umgegend um geneigte Rundschau. — Wir haben eine volle Niederlage von den berühmten John Deere und Deering Maschinen und alles Wünschenswerte in Eisenwaren.

Reding & Casper
Cudworth, Sask.